

# MENU

NOVEMBER 2017

Liebe MitkellnerInnen!

Wie ihr sicherlich schon alle mitbekommen habt, wurde bei der letzten Vollversammlung ein neuer Heimrat gewählt. Diese Veränderungen betreffen auch das Menü. Max und Helena, die für das letzte Jahr, bzw. das letzte Semester regelmäßig an dieser Stelle mit charmanten Artikeln und journalistischem Scharfsinn glänzten, widmen sich nun ganz der Fortentwicklung ihrer universitären Karriere. Schwere Herzens haben sie das Heft an uns unerfahrene Greenhorns übergeben, die wir nun für alle Zeiten dazu verdammt sind, in ihrem weitreichenden Schatten zu wandern.

Diese Ausgabe des Menüs ist gewissermaßen eine Co-Produktion des alten und neuen Zeitungstutoriums und ein Anlass, uns bei H&M für inspirierende Aloe-Rezeptideen, bereicherndes Wissen über unsere Wohnheimsgeschichte, kompetitive Wettbewerbe und steten Input über Aktuelles Kellnerwegs-Geschehen zu bedanken ☺

Wir Newbies schreiten nun mit viel Idealismus und (hoffentlich) guten Ideen ans Werk. In dieser Ausgabe könnt ihr z.B. schon unsere neuen Rubriken „Halt mal's Maul“, „Haustier des Monats“ und „Anita Kolumna“ begutachten. Wenn ihr selbst was im Menu veröffentlichen wollt, sei es in textlicher, lyrischer oder bildlicher Form, dann meldet euch jederzeit unter [zeitung@kellnerweg.de](mailto:zeitung@kellnerweg.de)

Wir freuen uns über Vorschläge, Feedback und Komplimente!

**Das Sporttutorium kündigt an:**

**29.11.2017, 20.30 Uhr:**

**Kickerturnier in der Kneipe.**

**Anmeldung bis zum 26.11. an**

**[sport@kellnerweg.de](mailto:sport@kellnerweg.de)**

**Dienstags, 19.30 Uhr:**

**Tanzabende im Partyraum sollen**

**wieder stattfinden!**

**Näheres dazu findet ihr bald auf der**

**Kellnerwegswebsite**

**Andere Termine:**

**Das Kulturtutorium**

**zeigt am 27.11.2017 um**

**20 Uhr Blade Runner im Partyraum.**

**Zu Essen gibt's Tortellini**

# VOM LÜFTEN UND VERMIETEN

Ein studentenwerklicher Ratgeber für immerwährendes Glück

- von H&M

Herzliche Grüße und ein Willkommen im Semester richtete unser Jens Vinnen an alle Kellner\*innen bei der Vollversammlung im Oktober. Er erschien um sich von der Seele zu reden, was endlich mal gesagt werden muss: Richtig leben ist nicht leicht! Und er hatte die richtigen Tipps dabei:

## 1. Richtig Lüften

Schimmelflecken an Fenstern und Bausubstanz entstehen durch falsches Lüften und zu wenig Heizen! Fenster sollten nie gekippt werden, da das Schimmel begünstigt. Stattdessen sollte man mehrmals täglich für eine kurze Zeit das Fenster komplett öffnen, um die Zimmerluft „auszutauschen“. Die „kurze Zeit“ ist rum, wenn das Fenster nicht mehr beschlagen ist. Bausubstanzschimmel – anders als bei Lebensmitteln – braucht Kälte. Wer also seine Gesundheit nicht mit Schimmelseuche gefährden will, sollte heizen! Stoßlüften nimmt euch übrigens nicht die Wärme aus dem Zimmer. Die befindet sich nicht in der Luft, sondern euren Möbeln!

## 2. Richtig Mieten

Ab sofort können ALLE Mieterinnen und Mieter, die einen neuen Vertrag für ihre Wohnzeitverlängerung unterschreiben mussten und dann mit einer unverschämten Mietzinserhöhung konfrontiert wurden, können über einen „Härtefallfond“ die Zinsdifferenz (von bis zu 240 Euro) zurückverlangen! Das gilt – laut Studentenwerk – für alle, die aufgrund von Abschlussprüfungen, Krankheit, Tutorien und sonstigen Härtefällen ihre Wohnzeit verlängern dürfen und auch deren Mitbewohner\*innen (!!!). Diese Wohltat hat für euch das Bündnis Wohnheime gegen Mieterhöhungen für euch erkämpft.

Herr Vinnen betonte ausdrücklich, dass dies nur für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 gilt. Auch rückwirkend. Schade ist, dass er damit auch ausdrücklich ausschließt, dass darüber hinaus die Mieterhöhungen für all Jene in Abschlussprüfungen, Krankheit und Tutorien

gelten, die jetzt noch in ihrer regulären Wohnzeit und damit im günstigen Vertrag leben. Man kann nur hoffen, dass das Bündnis einen langen Atem beweist und auch gegen diese Ungerechtigkeit kämpfen wird.

## 3. Richtig Untervermieten

AirBnB ist eine tolle Einnahmequelle! Wer in den Ferien verreist und sein Studentenwerkszimmer untervermieten möchte, darf das aber nicht! Das stellte Herr Vinnen ausdrücklich klar. Studentenwerkswohnheime sollen Wohnraum für Studierende bieten und nicht zur Geldquelle umfunktioniert werden. Sie sind aus dem Studentenwerksbeitrag gefördert und zählen zum Sozialen Wohnungsbau. Niemand außer dem Studentenwerk hat ein Recht darauf es als Einnahmequelle zu nutzen. Wer dabei erwischt wird, dem droht die sofortige, fristlose Kündigung zum Monatsende! Zu diesem Zwecke werden AirBnB und ähnliche Portale regelmäßig auf Anzeigen durchsucht. Wenn euch eure Wohnung lieb ist, lasst euch was einfallen ;) Oder

ihr geht den offiziellen Weg und vermietet über das Studentenwerk unter.

#### 4. Richtig Wohnen

Urlaub in einem griechischen Feriendorf ist nur so schön wie seine Vorgärten! Haltet also in diesem Sinne unseren Kellnerweg ansehnlich und lasst Müll und Sperrmüll nicht ewig vor der Haustür verrotten. Pflügt und hegt die Wohnungen, damit auch eure Nachbar\*innen und Nachmieter\*innen

etwas von ihr haben! Ansonsten könnte ein flanierender Herr Vinnen bei euch klingeln und die sofortige Müllentsorgung anordnen.

Jens Vinnen, geb. 13. Februar 1960, ist Führer der Abteilung Studentisches Wohnen des Studentenwerks Göttingen. Er hört in seiner Freizeit gerne (afrikanische) Weltmusik und zählt Tischtennis zu seinen Hobbys.



## HALT MAL'S MAUL

Ein Interview ohne Worte.

Zur Feier dieser neuen Rubrik, die wir keineswegs vom Magazin einer bekannten deutschen Tageszeitung abgeschaut haben, interviewen wir uns in dieser ersten Probeausgabe selbst.

Interessantere Interview-Opfer folgen hoffentlich in den kommenden Menüs.

Kurz zu den Personen (also uns): Anita und Anni wohnen seit einem, bzw. einem halben Jahr im Kellnerweg. Letztes Semester haben sie als Kulturtutorinnen Montags die KellnerweglerInnen mit Essen und Filmen zu beglücken versucht, dieses Semester tauchen sie ein in die Welt des Qualitätsjournalismus. Ihre Vorbilder sind Karla Kolumna und natürlich die großartige Rita Kimmkorn, auf deren Flotte-Schreibe-Feder sie äußerst neidisch sind.



Warum habt ihr euch für das Zeitungstutorium beworben?



Und warum habt ihr euch wirklich für das Zeitungstutorium beworben?



Natur- oder Geisteswissenschaften?



Das Beste am Kellnerweg?



Zweckgemeinschaft oder große Liebe?



Hund oder Katze?

## Anita Kolumna

## Causa Studium

Ich habe die Schnauze voll. Nicht die Schnauze voll vom Nordmensaessen, das so abwechslungsreich ist wie das Essen in einem Altersheim: Nein, ich habe die Schnauze voll von Studenten, die eine absolute Fehlvorstellung von dem haben, was sie nach dem Studium einmal machen werden und davon, dass das Studium sie in dieser Fehlvorstellung auch noch bestärkt. Ein Beispiel dafür erlebte ich bei einer WG-Party, die ich am Wochenende mit Freunden besuchte. Nachdem ich eine Stunde überlegt hatte, was ich wohl anziehen sollte, mein Make-Up mit der Perfektion einer Künstlerin aufgetragen hatte (Countouring, Wimperntusche,

Smokey Eyes und Highlighter), wohlwollend in den Spiegel guckte und mich dann (stolz wie Oskar versteht sich) unter die Augen meiner Freunde wagte, kam schon der erste Schlag unter die Gürtellinie. „Du siehst aus wie ne richtige Juristin. Dir ist klar, dass wir auf eine alternative WG-Party gehen?!“. Stirnrunzelnd schaute ich meine Freundin an, schaute noch einmal prüfend in den Spiegel, und dachte mir ‚so juristisch sehe ich doch gar nicht aus‘. Aber was tut man nicht für die tollen Freunde. Kurzerhand landete der Blazer in der einen und die die Riemchenpumps in der anderen Ecke. Schnell zog ich mir eine Lederjacke und meine ranzigen Schuhe an

und hoffte, jetzt nicht mehr ganz so juristisch auszusehen. Auf der Party angekommen, unterhielten wir uns mit einem Menschen, den ich um seine gepflegten Schuhe beneidete. Mit seiner Hornbrille, den etwas längeren Haaren und den Timberlands ein Vollblutjurist. „Der hat Eier, in dem Aufzug hier aufzutauchen“ dachte ich mir und wir unterhielten uns über verfassungsmäßige Gesetze und darüber, ob es überhaupt logisch wäre ein drittes Geschlecht einzuführen, denn schließlich sei die Definition in der Verfassung ganz klar, es gibt Mann und es gibt Frau von einem dritten Geschlecht ist da nicht die Rede. Nach gefühlt einer Stunde bekam der Vollblutjurist Hunger. Was machen Studenten also, wenn sie mitten in der Nacht Hunger bekommen? Genau! Sie suchen die nächste Dönerbude auf. Während ich also genüsslich meinen Döner in mich reinstopfte, wollte der Vollblutjurist auf einmal nichts mehr essen, denn er ertrug den Dönergestank (Dönerduft!) im Laden nicht. Während ich ihn also fragend anblickte, mir Tzaziki vom Mundwinkel tropfte und ich meinen Schoß nach Fleisch absuchte, das seinen Weg nicht in meinen Mund gefunden hatte, stand der Vollblutjurist mit seiner Flasche Bier da und beobachtete mich leicht angewidert beim Kauen. Ich war immer noch mit meinem Döner beschäftigt, als 3 Halbstarke ankamen und „ööööeeeyyyy du bist doch bestimmt Jurist!“ riefen. Total geschmeichelt hochblickend musste ich leider erkennen, dass sie nicht mich meinten, sondern Jan, den Vollblutjuristen, der nur ganz eingeschüchtert nickte. Tollkühn wie ich bin, dachte ich mir, der kleine Rüpel ist bestimmt helllichtig und fragte ihn, „Und was studier ich“, woraufhin er mich abschätzend anschaute und erwiderte: „Bestimmt Sozialpädagogik“. Mein erster Gedanke war, Mission complete“, berichtigte ihn dann aber mit „Ne auch Jura“. An Jan und mich gewandt fiel dann sofort der Satz „Ey isch hab da voll die Scheiße gebaut, isch hab jemanden beleidigt, und der Penner hat mich

angezeigt, jetzt denken die Bullen aber auch noch ich wäre den Wagen gefahren, bin isch aber nischt isch schwöre isch war das nischt!“, Jan schaute total überfordert auf sein Bier und verwickelte schnell einen anderen Freund (meinen Freund wohlgermerkt) in ein Gespräch, während ich dem armen Teufel erklärte, dass er Anspruch auf einen Pflichtverteidiger hat und sich schleunigst auf die Suche machen sollte. Ich war entsetzt von Jans Haltung und fragte ihn, warum er ihm denn nicht geantwortet hätte, woraufhin dieser erwiderte:

„Irgendwie hat der mir Angst gemacht“. Ich schaute Jan wie ein Auto an, und dachte mir „Alter denkst Du etwa nur die gehobene Mittelschicht rennt dir die Türen zu einer Kanzlei ein oder wat?“. Mir fiel dann aber ein, dass das ganze gar nicht Jans Schuld ist. Jan hat keine praktische Erfahrung, Jan ist 23 Jahre alt, Jan hat sein Abitur gemacht und alsbald angefangen Jura zu studieren. Jan ist der Vorzeigestudent. Jan ist gleichzeitig eine Karikatur. Er ist das Produkt unseres Studiums und der (Fehl)-Vorstellung über das, was wir nach dem Studium einmal machen werden. Tatsache ist, wir haben keine Berührung mit Menschen wie „ööööeeeyyyy“. Tatsache ist auch, dass wir uns eingestehen müssen, dass wir nach dem Studium mehr als genug Berührung mit Menschen haben werden, die unsere Hilfe brauchen. Und das werden nicht immer Menschen sein, die aus der gehobenen Mittelschicht kommen. Tatsache ist, dass es am wenigsten solche Menschen sein werden. Und nur weil jemand aussieht wie ein Jurist bedeutet es noch lange nicht, dass er auch ein guter Jurist ist. Genauso wenig bedeutet es, dass jemand mit einem Fjällräven Rucksack große Ahnung von der Natur hat. Und ne Jagdjacke und nen Dackel machen einen auch nicht automatisch zu nem besseren Forst- oder Agrarwissenschaftler.

Haltet die Ohren Steif ihr Rüpel.  
Eure Anita Kolumna



## HAUSTIER DES MONATS

Heute in „Haustier des Monats“: Der überaus gewitzte und gewiefte Kater „Sauron“! Max und Helena haben die Ehre, Saurons Dosenöffner sein zu dürfen und geben uns exklusiv ein Einblick in das Leben mit „Sauron“. Dazu beantwortet Max uns 6 Fragen, die uns einen ganz realistischen und intimen Einblick in das Zusammenleben mit unserem Haustier des Monats gewähren.

### **Kuschelfaktor**

Kuschelfaktor bei 1-10: Privat 5 bis 8 (je nachdem was er haben will oder wie hungrig er ist...)  
Outdoor: 0 (do not touch! Nicht einmal ich darf ihn draußen anfassen, da ist er sehr eigen...)

### **beste Charaktereigenschaft**

Sauron ist ein echter Streitschlichter, wenn seine menschlichen Dosenöffner streiten lenkt er kuschelnd ein und erinnert an das Wichtige im Leben.

### **Kosenamen**

The Dark Lord, Schauri, Saurus aber meistens einfach Sauri.

### **Bäh-Faktor**

Sauron investiert viel Zeit in Fellpflege und wenig in Mundhygiene... \*kotzendes smiley\*.  
Andere Sache: Haare im Wasserglas (wie kommen die da nur hin?!)

### **Reinlichkeit**

Fellpflege hat für ihn absolute Priorität. Lenor hat angefragt seinen Duft als Weichspüler anzubieten.

### **Anschaffungsgrund**

Seine kleinen Schwestern und er brauchten dringend ein Zuhause, ich habe mir immer eine Katze gewünscht, und als mich eine Freundin fragte ob er bei mir leben darf und ich das Foto von diesem 8 Wochen alten Katerchen sah konnte ich nur noch ja sagen. Ich habe es keine einzige Sekunde bereut. Ich weiß, dass er draußen ein echter Fiesling sein kann, aber privat ist er eine Bereicherung die ich niemals vermissen wollen würde. Er dürfte derzeit der dienstälteste Kater im KW sein. An alle anderen Katzenfreunde im KW meine Entschuldigung für sein Benehmen, er wurde so oft von älteren Katzen geärgert die mittlerweile nicht mehr hier wohnen und hat sich nicht nur Gutes von ihnen abgesehen, sehr es ihm nach und bei Problemen meldet euch. Hunden geht er hoffentlich aus dem Weg, ich hab versucht ihm beizubringen Distanz zu halten. Die Findus - Geschichte vor einigen Jahren hat mich sehr traurig gemacht. Aber toll, dass seither Hund und Katz hier so gut koexistieren. Danke an alle Hundehalter für ihre Geduld.